

Politische Kultur – Ein weißer

Das Spektrum der kulturellen Veranstaltungen und Aktionsformen reichte in den 70er Jahren von politisch ausgerichteten spontanen Demonstrationen und Willensbekundungen, wie Go-Ins, Sit-Ins, Teach-Ins, die in ihrer Häufigkeit und Ausdehnung allerdings nie mit Aktionen in Berlin, Frankfurt oder Hamburg vergleichbar waren, über Auftritte von in- und ausländischen Bands und Liedermachern auf Partys und im Rahmen von größeren und kleineren Veranstaltungen in der Uni bis hin zu relativ autonom von Teilen der Studentenschaft organisierten Aktionsformen, die häufig den Charakter von Selbsthilfegruppen (Initiative „Studenten-Leben“) annahmen. Zudem gab es in den 70er Jahren aber – nicht zuletzt aus finanziellen Gründen – ein eher unterhaltendes Kulturprogramm, da sich einerseits auch das damalige Studentenleben nicht nur in politischer Partizipation erschöpfte und sich die Uni andererseits auch für die Bielefelder Bürger öffnen wollte und musste.

Es gab damals schon **Kontroversen** innerhalb der organisierten Studentengruppen der Uni Bielefeld über den Grad der politischen Ausrichtung des Kulturprogramms des AStA, das sich häufig mit innen- und außenpolitischen Themen beschäftigte. Als innenpolitische Themen der kulturellen Veranstaltungen können z. B. die Berufsverbote und als außenpolitische Themen die Auseinandersetzungen mit den gesellschaftspolitischen Missständen in Griechenland, Chile und Vietnam genannt werden. Hervorzuheben sind hier vor allem die für die 70er Jahre charakteristischen politischen Liedermacher und Liedermacherinnen (u. a. Wolf Biermann, Franz Josef Degenhardt, Hannes Wader, Knut Kiesewetter, Konstantin Wecker, Dietrich Kittner u. Giesela May). Ihre Beliebtheit bei den Studierenden war so hoch, dass das Audimax bei ihren Veranstaltungen oftmals ausverkauft war.

8 Kultur

Zwischenbilanz

Vorprogrammierter Mißerfolg oder ein Anfang

Vie in vielen anderen Bereichen war der neue AStA, um auch alles besser zu machen als sein Vorgänger, unheimlich dynamisch an den Kulturbereich herangegangen. Er griff als ein Veranstaltungenkalendarium 9 Programmpunkte für das Sommersemester 1976.

Nach nunmehr zwei Monaten "Kulturarbeit" wird es mühselig und mühsig, eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Ab 1. Mai 1976 lief in den Räumen des AStA die Ausstellung von Steck-Plakaten mit dem Verkauf von Plakaten in der zentralen Halle der Universität. Doch dieses ein großer Erfolg wurde, ist wohl daran, daß Freiglasse von außen (Bilderschleusen der GDR-Beschneidung in Haus der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Bonn) der Ausstellung zu ungewohnter Aktualität und politischer Brisanz verhalfen.

Wirklichkeit

Ab 1. Mai 1976 lief in den Räumen des AStA die Ausstellung von Steck-Plakaten mit dem Verkauf von Plakaten in der zentralen Halle der Universität. Doch dieses ein großer Erfolg wurde, ist wohl daran, daß Freiglasse von außen (Bilderschleusen der GDR-Beschneidung in Haus der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Bonn) der Ausstellung zu ungewohnter Aktualität und politischer Brisanz verhalfen.



Eine Zensur findet nicht statt

Anspruch

Anspruch war der Kulturreferent mit dem Anspruch "beeidete" Veranstaltungen und Veranstaltungsräume im Bereich Kultur zu finden, um die Bielefelder Bevölkerung mit in die Universität einzubringen, um universitären Leben zu interessieren mit dem Ziel, die Isolierung der Studenten aufzubrechen. (...) es muß angestrebt werden.

Freitag

25. 6. 20.00 Uhr

KNUT KIESEWETTER

AUDI MAX

Café Oktober

Detmolder-Str. 11/12, Gerichtsstr. am Lanagaricht

Ab September in der UNI-Halle das Centralcafé

Maß jedoch die weiteren hier jetzt durchgeführten 4 Veranstaltungen des AStA-Kulturreferents kennzeichnen ist einerseits schwacher Besuch, andererseits ein Minus in der Kasse.

Zur Uni-Fete am 7. Mai bleibt zu vermerken, daß sie sicherlich viel nebenbei hat, Frage ist: ob nicht zu viel denn nur war in der Lage, alles was nebenbei wurde tatsächlich auch zu nutzen. Es spielten die Berliner Folk-Band-Gruppe "Morgengrot", 8 Bielefelder Interpreten mit Liedern zur Gitarre, 2 Tanz-Bands, 1 Old-Time-Jazz-Gruppe und weiterhin wurden Stumm-Filme im W 125 gezeigt, sowie verschiedene Stände von politischen Gruppen auf dem Kampus aufgebaut. Hier wäre weiterer sicher mehr gewesen.

Kassenminus

Aber nun zu den beiden Veranstaltungen, die dem AStA das Kassenminus in die Kulturkasse merkten haben. Einerseits das Konzert von "Die Kreuzberg", andererseits ist zu nennen das Konzert des irischen Folk-Duos "Irish-Ritual" in der Halle des alten Universitäts. Dies Konzert war sicherlich für diejenigen, die da waren, ein Erlebnis und ein großer Erfolg, da sich die beiden irischen Musiker in der fast fünfzähligen Atmosphäre gut entfalten konnten. So kam dann auch bei den knapp 100 Besuchern (300 waren

erwartet worden) eine sagenhafte Stimmung auf, die die sonst sturen Osterfesten auch dazu verleitet, mitzukommen und mitzulisten. Sicherlich geschuldet an schlechter Terminplanung (Freitag vor Pfingsten) sowie eine Überschneidung zweier Veranstaltungen (auf dem gleichen Termin fiel eine Pfingst-Fete) ist das Konzert der Berliner Gruppe "Lok Kreuzberg", im "Riesen"-Audimax hochachtungsvoll und lauschen knapp 250 Aufrechten dem Rock-Musical "Count-Down". Für diese Veranstaltung waren ca. 1000 Lehrlinge, Schüler und Studenten erwartet worden.

Mit den Ausstellungen scheint der AStA eine glücklichere Hand zu haben, denn auch die Ausstellung "Wanted Portugal", obwohl sie verständlicherweise nicht den regen Zuspruch verzeichnen kann wie die Steck-Ausstellung, kann als Erfolg betrachtet werden.

Wenn dieser Artikel in den Bielefelder Nachrichten erscheint, wird der Auftritt des Pantominen Dusan Parizek im Audi-Max am 15. Juni sicherlich auch schon Historie sein. Hier wird sich – ein gewisser Pessimismus wird wohl angebracht sein – der "Kultur-Optimismus" des AStA wieder in rote Zahlen verewandelt.

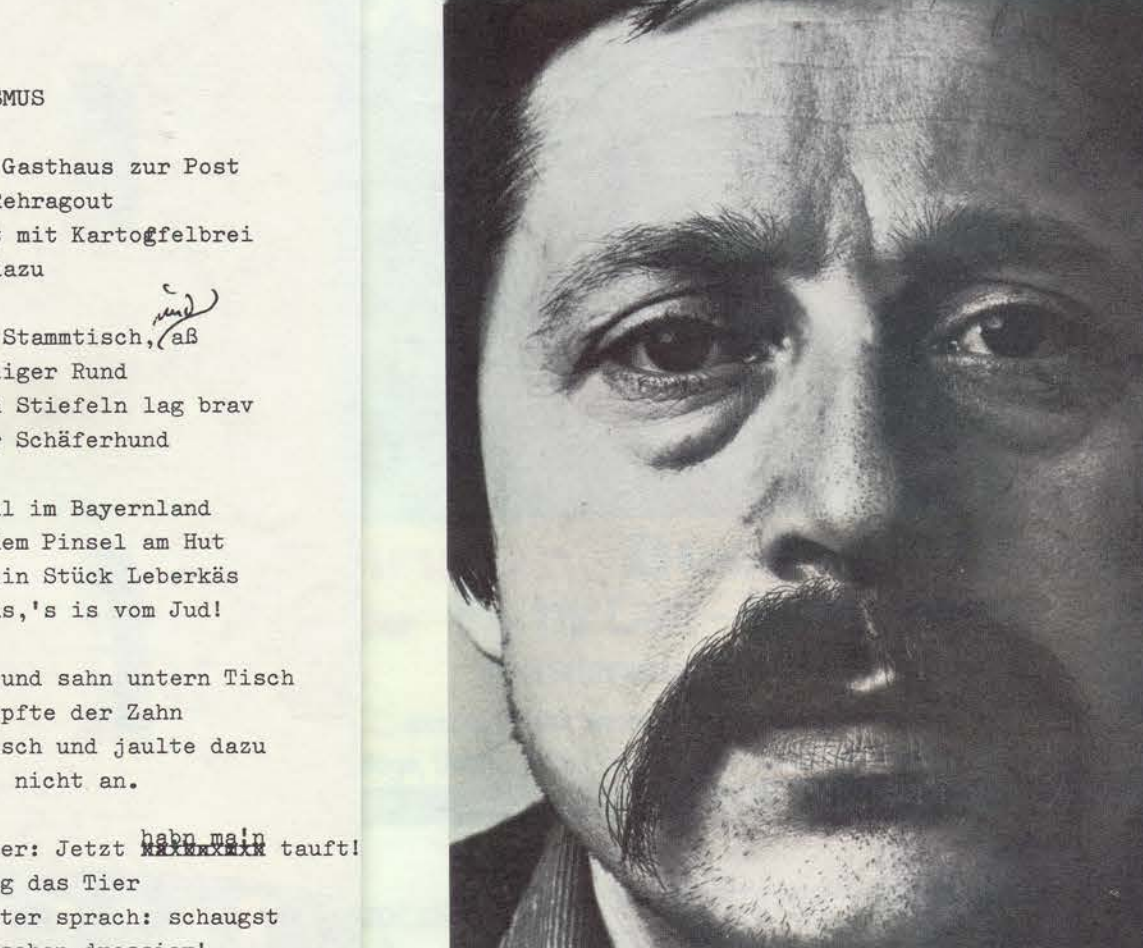
Konsequenz

Was ist nun von all dem zu halten? Die wenigen Besucher, die die AStA-Kulturveranstaltungen besucht haben, waren in der Regel zu zufrieden bis begeistert; nur was mit einem ausgenommen(!) Programm begeistert, wenn die übrigen "Studentischen Hasen" keinen Anteil nehmen. Sind dadurch die Überlegungen widerlegt, die besagen, daß in Bielefeld im kulturellen Bereich gerade für Studenten, Schüler und Lehrlinge wenig angeboten wird, oder sind die Folgerungen falsch, die daraus gezogen wurden, indem der AStA ein demaltes umfangreiches Kulturprogramm anbot. Eine Urabstimmung kann man hierüber in der Studentenschaft sicherlich nicht durchführen, vielmehr wird ein solches Abstimmungsverhalten durch den Kauf von Eintrittskarten dargestellt. Und hieraus sind die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, daß, sollte es gegen Ende dieses Semesters und im nächsten Semester nicht möglich sein, hier Kulturveranstaltungen zu veranstalten, sollte es gegen Ende dieses Semesters und im nächsten Semester nicht möglich sein, hier Kulturveranstaltungen zu veranstalten, sollte es gegen Ende dieses Semesters und im nächsten Semester nicht möglich sein, hier Kulturveranstaltungen zu veranstalten.

Wolf Biermann

Straflichter

Immer ging es um den Verlust der Freiheit
Immer ging es um den Verlust der Freiheit
Immer ging es um den Verlust der Freiheit
Immer ging es um den Verlust der Freiheit



Der Knecht singt vom Frühling
Der Knecht singt vom Frühling
Der Knecht singt vom Frühling
Der Knecht singt vom Frühling

es grünt so grün
und neue Lieder
und Gedichte

Mit seinen Freunden hat er die Welt
Mit seinen Freunden hat er die Welt
Mit seinen Freunden hat er die Welt
Mit seinen Freunden hat er die Welt

Si ergreifen von der Commune de Paris
Si ergreifen von der Commune de Paris
Si ergreifen von der Commune de Paris
Si ergreifen von der Commune de Paris

Dienstag 20.00

6. Mai Audimax

Uni Bielefeld

Veranstalter: } ASTA-UNI Bielefeld

Vorverkauf: } Buchladen

"Eulenspiegel"

Eintritt: 10,- DM

Niederwall 46

[19. 4. 1976]

ASTA Kulturfahrplan

Juni

4.6. LOK Lokomotive Kreuzberg

Rock-Musical 'Count down'

Mai

15. STAECK-Ausstellung

15.6. DUŠAN PAŘIZEK

Pantomime

7.5. UNI-FÊTE

18.6. Chile-Ausstellung

21.5. IRISH MIST

25.6. KNUT KIESEWETTER

Irische Folklore

Ausstellung

'Avante Portugal'

Juli

9. oder 16.7. UNI-FÊTE

Politisch' Lied — ein aktuelles Lied

Liederjahn und Zupfgeigenhansel

3.3.
NW
1978

Bielefeld (bra). Liederliches, gezupftes und gestrichenes fürs Volk feierte in der Universität fröhliche Urständ. Das „Bürgerlied“ mit dem die beiden „Zupfgeigenhansel“ fest hymnisch das Konzert eröffneten, erreichte kaum die, auf die es abgezielt war. „Bürger“ waren keine da. Man war unter sich. Studenten füllten das Audimax bis auf Treppe und Podium.

Ein ganz neues Volksliedgefühl vermittelten die beiden Bardens aus dem Schwäbischen „Musterlände“, die nicht eben als Musterknaben im „fibingirischen“ Sinne galten: „Gott möge unseren Landesherrn erhalten — aber möglichst bald.“ Kleine politische Ausfallschritte nach links sollten offenbar die Aussage der Lieder verdeutlichen, wengleich die Balladen für sich ausdrucksvoll genug waren. Viele Lieder des 19. Jahrhunderts waren bisher volkstümlich-verfälscht wiedergegeben worden. Die Originale sind oftmals hochpolitisch. „Im Krua zum arünen Kranze“

treffen sich keine weinselligen Zecher, sondern verfolgte Demokraten.

Das Zupfgeigendou sang packend, zornig, aber auch zart und leise. Ihr musikalisches Markenzeichen ist virtuos akkordische Mandolinbegleitung des Erich Schmeckenbecher. Mit diskantiger Stimme interpretierte „Leadsänger“ Thomas Fritz die Werke, die sie teilweise erst aus dem Freiburger Liederarchiv ausgegraben und neu belebt haben. Politisch' Lied ein aktuelles Lied.

Inszenische Darstellung mit wechselndem Timbre ernst und sinnestroh, gewürzt mit schrulligem Humor intonieren die drei „Liederjans“ ihre Balladen. Doch als es „drohte“ so recht gemühtlich zu werden und sich die erste Mitklatschhand regen wollte, stimmte die Gruppe Lieder zum Zuhören an: „Im düster'n

Auge keine Träne...“ das Weberlied von Heine, getragen von drängenden Mollakkorden.

Natürlich steht „Liederjan“ fest auf dem Boden deutscher Chorsängerkultur. Das markige Männererzetz knödelte das Klageged eines liebeswerbenden Bayern, das es von den Rängen des Audimax wiederholte. Einige Steigerung gab es nur noch, als sich beide Gruppen zum „Zupfgeigenhanselgeigenchor“ vereinigten. In einem furiosen Finale erklangen Lieder der Altvordern. „Aber es war la nicht bös' gemeint.“

Politische Filme bilden Schwerpunkt

Programm des Uni- und AJZ-Filmclubs

Bielefeld. Ihr erstes gemeinsames Programm haben jetzt der studentische Filmclub an der Bielefelder Universität und die Filmgruppe des Arbeiterjugendzentrums „AJZ“ vorgelegt. Vom 1. Oktober an werden mittwochs um 18 und 20.20 Uhr im Hörsaal 125 (Uni-Gebäude an der Kurt-Schumacher-Str.) und donnerstags um 20 Uhr im AJZ (Heeper Straße 132) Filme gezeigt, die weder im Fernsehen noch in kommerziellen Kinos lauten.

Neue Westfälische

8. SEP. 1975

Wie die Veranstalter mitteilen, handelt es sich dabei zum Teil um Produktionen der Jahre 1974 und 1975, die auf dem Forum des Jungen Films der Berliner Filmfestspiele ausgesucht wurden. Politische Filme stehen im Mittelpunkt des Programms.

Schwerpunkte im Angebot sind Filme über aktuelle politische Situationen in Chile (Mittbürger; Krieg der Mumien), Portugal (Viva Portugal), Irland (Irlanda - Bloody Sunday) und Palästina (Für die Palästinenser) sowie Frauenfilme (Wir haben

lange geschwiegen; Helfen können wir uns nur selbst; The woman's film). Außerdem kommen Produktionen aus der BRD (Als ginge Euch das nichts an, The pigs; Von der Revolte zur Revolution, Flöz Dickebank, Familienglück), aus Großbritannien und den USA (Punishment Park; Salz der Erde; War game; I. F. Stone's weekly; The other side of the Ledger) zur Aufführung.

Gezeigt werden darüber hinaus die Klassiker „Asche und Diamant“, „Citizen Kane“ sowie die Westernparodie „Der wilde Westen“. Das Programm beginnt am 1. und 2. Oktober mit den Pop-Dokumentationen „Stones in the Park“ und „Can“.

Prospekte mit Angaben zu allen Filmen, die bis zum 12. Februar kommenden Jahres zu sehen sind, sollen in den nächsten Tagen kostenlos verteilt werden bzw. sind bei den Filmvorführungen erhältlich.

Der Vorsitzende ist eine Frau

Stellungnahme des „Filmclubs“ der Universität Bielefeld

Neue Westfälische

18. DEZ. 1975

Bielefeld-Brackwede. Zu dem NW-Interview mit dem Besitzer der Brackweder „Film-bühne“, in dem es um Programm und Zukunftsaussichten des einzigen Brackweder Kinos ging, gab Gerlinde Stückmann, die 1. Vorsitzende des Filmclubs Bielefeld der Universität, folgende Stellungnahme ab:

„Der Vorsitzende des Filmclubs Bielefeld kann sich mit den Herren aus Brackwede, Borgstedt und Jahn, nicht in Verbindung gesetzt haben — „der Vorsitzende“ ist eine Frau.

Herr Borgstedt hat auch mit keinem weiteren Vorstandsmitglied gesprochen. Seine Behauptungen sind frei erfunden.

1. Der Filmclub zeigt im nächsten Semester keine französischen Spielfilme.

2. Eine Garantie bezüglich zukünftiger Besucherzahlen, die der Filmclub gegeben haben soll, ist ein Hirnspinnst!

3. Über eine Zusammenarbeit wurde nicht gesprochen.

Der Filmclub zeigt Filme als Mittel politischer Interessenvertretung unterdrückter Bevölkerungsgruppen. Die „Konzessionen“, die das Brackweder Kino durch die Unterscheidung von Pornos und Sex-Lustspielen glaubt machen zu müssen, wi-

dersprechen unserer Zielsetzung.

Hier nur ein Beispiel, warum für uns eine Zusammenarbeit unter keinen Umständen in Frage kommt: Wir zeigen Frauenfilme!

Wir wollen durch Frauenfilme auf die Unterdrückung der Frauen aufmerksam machen — „Sexlustspiele“ reproduzieren Unterdrückung und verfestigen Rollen, gegen die wir kämpfen.

Und letztlich: wir machen alternatives Kino und wollen kein Geld verdienen, wie die Herren, die meinen, bei dem Aufwand müßte ja schließlich doch noch etwas „hängenbleiben“...

Bielefelder Studiker:

Progressives Theater und echte Kneipen werden klar bevorzugt

Konzessionen bei Spielplangestaltung erwünscht

Bielefeld. Nicht zuletzt das zur Verfügung stehende breitgefächerte kulturelle Angebot war eines der Hauptargumente, deren sich die Stadt Bielefeld bediente als es ihr darum ging, Universitätsstadt zu werden. Der bevorstehende Semesterschluß bot willkommene Gelegenheit, die Frage, inwieweit die heute rund 900 Studenten der Universität Bielefeld von diesem kulturellen Angebot Gebrauch machen, mit dem Beauftragten der Universität für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Jürgen Nierad, zu erörtern.

NW 152.91



Wollen experimentelles Theater in Bielefeld machen: Mitglieder des Studententheaters. Links der Autor des „Stücks“, Friedrich Wilhelm Biermann, rechts PH-Sprecherin Gerhild Bernard. Foto: Ed. Heidmann

Ein „Satz“ im Widerspruch zur Wirklichkeit der Welt

Erste Zusammenkunft des neuen Studententheaters

Bielefeld (Sch). „Was für eine wunderschöne Welt!“ Angesichts dessen, was alles an Schrecklichem in unserer Welt passieren kann, eine recht kühne Behauptung. Und aus nichts anderem als diesem einen Satz besteht das „Stück“ des 25jährigen Theatermannes Friedrich Wilhelm Biermann aus Bad Salzuflen, das im nächsten Semester vom neugegründeten Bielefelder Studententheater unter Leitung von Hans Herzog (Schauspieler und Regisseur bei den Städtischen Bühnen) und der Sprecherzieherin der Pädagogischen Hochschule, Gerhild Bernard, zur Aufführung gebracht werden soll.

F. W. Biermann will die „Wunderschöne Welt“ nicht als „Stück“, sondern lediglich als eine Arbeitsvorlage angesehen wissen, aus dem die studentischen Laien-Darsteller erst etwas machen müssen. Zu was man kommen wird, wissen die Theater-Experimentatoren allerdings noch nicht. Eine eigentliche Handlung hat die Vorlage nicht. Es handelt sich vielmehr um eine Folge von Einzelsituationen, innerhalb deren der Satz auf vielfältige Weise gesprochen

wird. Mimik und Bewegung ersetzen Handlung und herkömmliche Dramaturgie.

Etwa 50mal vernimmt der Zuschauer den zur Wirklichkeit in eklatantem Widerspruch stehenden Satz: in einer Aufruhr- und Kriegssituation, einer sadistischen, einer pädagogischen Situation und dgl. Nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Gruppen, Chöre, „Prozessionen“ sprechen den Satz.

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, so wurde bei der ersten Zusammenkunft gestern in der PH deutlich, sind noch ein wenig skeptisch, ob das einen Sinn hat. Die nächsten richtigen Arbeitsproben werden es an den Tag bringen, (s) die „Freiheit“ dieses Experiments bewältigt wird. In vier Wochen soll — als offene Probe — ein „Werkstattbericht“ gegeben werden.

WB 21.5.71

jetzt: Schallplatten nur 16.80DM

Dieter Süverkrup, F.J. Degenhardt, Pudhys, Zupfgeigenhansel, Lok Kreuzberg, Gisela May, Bert Brecht, Leadbelly, Irish Folk, Hannes Wader, Theodorakis, Eisler, Quilapayun, Inti Ilimani, Isabel Parra etc. etc. etc. ...



„Wären und Fortschritt“ Buchhandlung

collectiv-literatur
4800 Bielefeld
Feilenstraße 10
Telefon (05 21) 6 3518

Autoren:
Andreas Hanke
Sebastian Beneke

Quelle: Bielefelder Nachrichten 10/78

LIEDERCIRCUS

mit

Bielefelder Liedermachern

Fr. 11. Jan. '80 19.30

Uni-Blfd. Audi-Max

VORVERKAUF ASTA-UNI JUGENDKULTURRING
RAVENSBERGERSTR 12 TEL. 171088

COLLEKTIV BUCHHANDLUNG FEILENSTR. 10

VERANSTALTER ASTA-UNI BIELEFELDER JUGENDKULTURRING